Foto Neumann-Rabe, Berlin

„Ein großer schwarzer Herr steht Ihrem Herzen nahe, doch eine blonde Frau wird Ihnen viel Kummer bereiten!"

Das Wahrsagen im Spiegel der Polizei

Von Oberregierungsrat Dr. G. Heiland, Leipzig

Der Aberglaube ist so alt wie die Menschheit und offenbar noch im 20. Jahrhundert so unausrottbar wie seit Tausenden von Jahren. Verständlich ist er bei dem primitiven Menschen, der sich in eine Welt unergründlicher Geheimnisse gestellt und den Naturgewalten ziemlich schutzlos gegenüber sah. Er bevölkerte Erde und Himmel mit geheimnisvollen Wesen, glaubte in seiner ganzen Lebensgestaltung von ihnen abhängig zu sein und sich mit ihnen gut stellen zu müssen. Durch Beobachtungen der Naturerscheinungen versuchte er Rückschlüsse auf die Gesinnung seiner Götter zu ziehen, die ihm bald Gutes, bald Schlechtes zu verkünden schienen.

Auch die Astrologie, die heute wieder über eine stattliche Anhängerschaft verfügt, spielte schon im alten Rom eine Rolle. Sie ist wohl überhaupt die älteste Art des Wahrsagens und geht wahrscheinlich schon auf die Babylonier zurück, bei denen sie ein Bestandteil der Staatsreligion war. Aus der Beobachtung der Gesetzmäßigkeit des Laufes der Gestirne schloß man auf einen gesetzmäßigen unabänderlichen Lauf des menschlichen Schicksals, der durch die Stellung der Gestirne in der Geburtsstunde oder bei anderen wichtigen Einschnitten des Menschenlebens bedingt erschien. Neben diesen Wahrsagemethoden ist es vor allem auch die Traumdeutung, die in diesem Zusammenhang schon bei den Babyloniern, den stark unter

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id359716164-19312500/44 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT